

## Die nominierten Filme für den Medienpreis STARKE FAMILIE

### ZIRKUS IS NICH

#### Der Film

Dominik ist acht Jahre alt und lebt zusammen mit seinen zwei jüngeren Geschwistern und der alleinerziehenden Mutter in der Plattenbausiedlung Berlin-Hellersdorf. Ein Vater fehlt. Dominik hilft seiner Mutter, wo er kann. Er passt auf seine kleinen Geschwister auf und übernimmt für sie die Vaterrolle. Für die Mutter wird er zum Gesprächspartner. Keine Zeit zum Kindsein. Nur manchmal, wenn er mit seiner kleinen Schwester ins Kinder- und Jugendzentrum ARCHE fährt, darf er so sein, wie andere Kinder auch. In der Schule ist Dominik oft völlig übermüdet und schläft im Unterricht ein. Hinter den täglichen Pflichten scheinen seine kindlichen Sehnsüchte und Wünsche immer mehr zu verblassen. Bis ein Zirkus in der Nähe gastiert. Dominik möchte unbedingt hin, doch die Mutter hat nicht genug Geld. Als schließlich doch die gesamte Familie zum Zirkus marschiert, stellt die Mutter ernüchtert fest: "Heute keine Vorstellung". Für Dominik bricht eine Welt zusammen. Der Filmtrailer trägt englische Untertitel, da er auf der diesjährigen Berlinale gezeigt wurde.

#### Die Begründung

Für die Jury ist ZIRKUS IS NICH nicht nur das erschütternde Porträt eines achtjährigen Jungen, den die Familienverhältnisse zwingen, zuviel Verantwortung zu übernehmen. Der Film dokumentiert in beeindruckend schlichten, ruhigen Bildern kindliche Originalität und Sehnsucht nach Lebensfreude. Die Kamera begleitet Dominik durch die Höhen und Tiefen seines täglichen Lebens und bleibt dabei stets auf Augenhöhe. Je mehr der Zuschauer über Dominik erfährt, umso mehr wundert er sich, mit welcher Kraft der Junge sein Leben meistert. Ein Film, der Armut aus der Perspektive eines Kindes zeigt, ohne zu emotionalisieren. Ein Film, der eindringlich berührt und nachdenklich macht.

#### Die Produktion

Jedes siebte Kind in Deutschland ist arm, in sozialen Brennpunkten sogar jedes Vierte. Der Regisseurin Astrid Schult war es seit langem ein Anliegen, einen Film über Kinderarmut in Deutschland zu machen, jenseits medienüblicher Klischees. Sechs Wochen lang hat sie den achtjährigen Dominik mit der Kamera begleitet. Die ehemalige Waldorfschülerin Astrid Schult studiert seit 2003 Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. Die Dokumentation wurde in der Sendereihe „Menschen hautnah“ im April diesen Jahres im WDR ausgestrahlt. Redaktion: Enno Hungerland. Kamera: Sebastian Bäumler.

